

Historisches Haus wird verkauft

Von Olga Haug

Nun ist es offiziell: Das Haus der Vereine in Tailfingen wird verkauft. Die Vereine müssen ausziehen. Wie sieht die Zukunft aus?

ALBSTADT – „Es ist schade, dass ein Stück Geschichte verloren geht.“ Roland Löffler sitzt im Haus der Vereine in Tailfingen und bedauert, dass er das bald nicht mehr tun kann. Das Haus wird verkauft.

Vergangenes Jahr war schon klar, dass die Stadtverwaltung das Haus nicht mehr halten kann. Brandschutz und Sanierung, dafür fehlt schlicht das Geld.

Nun ist es offiziell. Das historische Gebäude von 1707 steht zum Verkauf. Das ursprünglich landwirtschaftlich genutzte Haus wurde 1981 von der Stadt saniert und zum Haus der Vereine umgebaut. Jetzt, 44 Jahre später, sind seine Tage gezählt.

Zum Gebäudekomplex gehört auch ein Wohnhaus, das in einem extrem schlechten Zustand ist. Der Giebel muss mit Balken gestützt werden. Es ist schlicht baufällig.

Ein Preis wird für das Haus in der Petrusstraße 10 nicht genannt. „Auf Anfrage“, heißt es in der Immobilienanzeige der Stadt.

„Hätte jeder Albstädter Bürger nur 10 Euro gespendet ...“

Roland Löffler, Vorsitzender Fotogilde Tailfingen

Das Haus steht nicht unter Denkmalschutz. Ein Abriss ist also möglich, wobei in der Anzeige darauf hingewiesen wird, dass ein Umgebungsschutz einzuhalten ist. Soll heißen: Bei dem Bebauungsplan von 1985 handelt es sich um ein „besonderes Wohngebiet“, das vorrangig dem Wohnen dient.

„Wir hätten es für einen symbolischen Euro bekom-



Sanierungsbedürftig und baufällig: Der Giebel des Wohnhauses, das an das Haus der Vereine grenzt, muss gestützt werden.

FOTO: OLGA HAUG

men“, sagt Löffler. Er ist Vorsitzender der Fotogilde Tailfingen und hatte unter anderem mit einer Spendenaktion versucht, das Haus zu retten – und somit auch die Vereinsräume der Fotogilde wie anderer Vereine.

Bei der Aktion kamen lediglich 45 Euro zusammen. „Die habe ich den Spendern wieder zurückgegeben“, sagt Löffler, der nicht verstehen kann, dass es so vielen Men-

schen egal ist. „Hätte jeder Albstädter Bürger nur 10 Euro gespendet ...“, rechnet Löffler vor, wie sein Plan einer Stiftung oder einer gemeinnützigen GmbH hätte aufgehen können.

Es folgten zahlreiche Gespräche mit der Stadt. Doch es zeichnete sich keine Lösung ab. Löffler versteht, dass der Stadt finanziell die Hände gebunden sind. Allgemein sei die Zusammen-

arbeit mit der Stadt besonders gut gewesen. Doch wenn das Geld nicht da ist, könne man nichts an der Situation ändern.

Löffler ist ein Mann, der nach vorne schaut. Er will das Positive sehen. Und das äußert sich in der Gestalt eines Raumes im Bildungszentrum in Ebingen. „Einen Raum und einen Lagerraum, mehr brauchen wir nicht“, sagt Löffler bescheiden. Diesen haben sie



Das Haus der Vereine ist Geschichte. Roland Löffler bleibt dennoch zuversichtlich – zumindest, was den Verein betrifft.

FOTO: OLGA HAUG

nach den Gesprächen mit der Stadt zugesichert bekommen. Ende September steht der Umzug an.

Bei ihren regelmäßigen Treffen gehe es den Mitgliedern der Fotogilde vor allem darum, die Werke untereinander zu begutachten. Ein Beamer und eine Leinwand, das ist alles, was sie benötigen.

Deshalb sollte der Umzug auch nicht zu kompliziert

werden, ist sich Löffler sicher. Er sieht es positiv: „Das ist ein Abschnitt, der zu Ende geht. Und das bringt auch neues Lebensglück.“ Ende September wird er den Schlüssel zum Haus der Vereine abgeben. Ein letztes Mal werden Löffler und die Vereinsmitglieder das Fachwerkhäuschen betreten und auch die letzten Sachen herausholen. Die Zukunft des Hauses ist indes ungewiss.